August Wilhelm Schlegel (1767-1845)
**Das Sonett**

August Wilhelm Schlegel (1767-1845), Schriftsteller der romantischen Bewegung, Kritiker und Sprachforscher, Mitarbeiter an Schillers "Horen", später mit seinem Bruder Friedrich Schlegel Herausgeber der romantischen Zeitschrift "Athenaeum", Reisebegleiter und lit. Berater der Madame de Staël; als Dichter im Schatten seine Bruders und ehr unbedeutend, Lyrik in der Nachfolge von Gottfried August Bürger, vor allem Sonette.

**August Wilhelm Schlegel (1767-1845)
Das Sonett**

Zwei Reime heiß' ich viermal kehren wieder

Und stelle sie, geteilt, in gleiche Reihen,

Dass hier und dort zwei, eingefasst von zweien,

Im Doppelchore schweben auf und nieder.

Dann schlingt des Gleichlauts Kette durch zwei Glieder

Sich freier wechselnd, jegliches von dreien.

In solcher Ordnung, solcher Zahl gedeihen

Die zartesten und stolzesten der Lieder.

Den werd ich nie mit meinen Zeilen kränzen,

Dem eitle Spielerei mein Wesen dünkt

Und Eigensinn die künstlichen Gesetze.

Doch wenn in mir geheimer Zauber winkt,

Dem leih' ich Hoheit, Füll' in engen Grenzen

Und reines Ebenmaß der Gegensätze.

**Arbeitsanregungen**

1. Welche Merkmale besitzt das Sonett nach Ansicht Schlegels?
2. Mit welchen Argumenten spricht er sich für die besondere künstlerische Form aus?
3. Welchem Grundtyp des Sonetts lässt sich Schlegels Gedicht zuordnen?Interesse durch Hindeutung auf eine höhere Bedeutung erweitert.

**Grundtypen des Sonetts**

Die lyrische Form des Sonetts (ital. sonetto = kleiner Tonsatz von lat. sonare = klingen) ist ein Reimgedicht mit einer bestimmten Strophenform.

* Das Sonett stellt eine **italienische Schöpfung** dar und findet mit Francesco Petrarca (1304-1374) in der Renaissance seinen ersten Höhepunkt.
* Es besteht aus **zwei Quartetten** (zwei vierzeilige Strophen) und **zwei Terzetten** (zwei dreizeilige Strophen).
* Durch die vorhandene **Zäsur** zwischen den Quartetten und Terzetten eignet sich das Sonett besonders gut  für die **Gedankenlyrik** und zur Darstellung einer Argumentation mit Strukturen wie Satz (These) und Gegensatz (Antithese), Frage und Antwort, Problem und Lösung, Erlebnis und allgemeine Anwendung, Gedankenspiel und Fazit.
* In dieser Funktion wird das Sonett, insbesondere in der frühen Neuzeit, in Renaissance, Humanismus und Barock) mit der **Kompositionsfigur des vierfachen Schriftsinns** gestaltet, bei dem die vier aufeinander aufbauenden Schritte zu einem vertieften Textverständnis in einer Argumentation idealerweise nacheinander auf die Strophen des Sonetts verteilt sind.
* In der **Literaturepoche des Barock** besteht die in dieser Zeit besonders beliebte Gedichtform in der Regel aus **alternierenden Jamben** und dem **Alexandrinervers mit einer Mittelzäsur**.

Es lassen sich vier **Grundtypen** des Sonetts unterscheiden. Die unterschiedliche Art der Reimverschränkung fußt dabei auf verschiedenen historischen Traditionen.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Italienischer Petrarca-Typ** | a) alternierender Oktavbau und zwei Sextettordnungen | abab / abab / cdc / dcdabab / abab / cde / cde |
| b) umschlingender Oktavreim und zwei Sextettordnungen | abba / abba / cdc / dcdabba / abba / cde / cde |
| **Französischer Ronsard-Typ** | umschlingender Oktavreim und zwei Sextett-anordnungen | abba / abba / ccd /eedabba / abba / ccd/ ede |
| **Englischer Shakespeare-Typ** | drei alternierend reimende Quartette und ein Reimpaar  | abab / cdcd / efef / gg |

Das Sonett kommt im 18. Jahrhundert zunächst nahezu gänzlich aus der Mode und gewinnt erst mit der Literaturepoche der Romantik wieder an Boden. Bis in unsere Tage hinein sieht man das Sonett allerdings wegen seiner strengen Form und seines antithetischen Baus als Idealform des Kunstgedichtes an.